

Post-Automobil-Kurs Frauensfeld-Andelfingen-Rafz.

Vergangenen Mittwoch hat im Löwen Andelfingen unter dem Vorsitz von Hrn. Präsident Dr. Breiter die zweite Delegierten-Versammlung stattgefunden, an welcher sich die Abgeordneten der Gemeinden über die ihnen zugewiesene Deckungssumme an ein Defizit auszusprechen hatten. Ueber die bezüglichen Vorarbeiten gab der Vorsitzende kurzen Aufschluß; wir haben darüber bereits in der Nr. vom letzten Freitag Bericht erstattet. Die Hauptschwierigkeit, die Tilgung des von der Postverwaltung vorgesehenen mutmaßlichen Defizites, kommt erst jetzt. Es war zu erwarten, daß der vom leitenden Komitee aufgestellte Verteilungsplan da und dort auf Widerstand stoßen werde, der sich dann auch in der Diskussion geltend machte. Der Vorsitzende erklärte dabei, daß für die Aufstellung das Interesse der verschiedenen Gemeinden ausschlaggebend gewesen sei. Gemeinden, welche weiter abseits vom Verkehr liegen, wurden entsprechend ihrer Größe etwas mehr belastet, als solche, die bereits an eine Bahnlinie Anschluß besitzen. Dabei konnte aber nicht vermieden werden, daß die finanzkräftigeren den schwächeren etwas helfen müssen, auch wenn das Interesse der erstern nicht im gleichen Verhältnis steht, wie bei den weniger gut fundierten. Nur so ließe sich vorläufig einmal die Summe aufbringen, vorausgesetzt, daß die Gemeinden ihre Zustimmung geben. Es sei hier noch festgestellt, daß gemäß Vertrag mit der Postdirektion diese die volle Deckung des Defizites nur für die ersten fünf Jahre verlangt und in den folgenden fünf Jahren auf die Hälfte hinuntergeht, so daß also die volle Belastung nur fünf Jahre dauert. Wir geben nachstehend die diesbezügliche Aufstellung wieder.

1. Frauensfeld	Fr. 4000.—
2. Aefzlingen	" 1500.—
3. Dietingen	" 1000.—
4. Nieder-Neunforn	" 1500.—
5. Ober-Neunforn	" 1100.—
6. Ofingen	" 700.—
7. Al.-Andelfingen	" 1500.—
8. Gr.-Andelfingen	" 300.—
9. Humlikon	" 600.—
10. Dorf	" 500.—
11. Volken	" 1500.—
12. Flaach	" 500.—
13. Berg	" 1000.—
14. Rüdlingen	" 800.—
15. Buchberg	" 500.—
16. Rafz	" 17,000.—

Total des zu deckenden Defizites Fr. 17,000.—
Da sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Aefzlingen und Volken vertreten waren, war es möglich, von jeder derselben ihre eigene Stellungnahme zu vernehmen. Im Großen ganzen war man darin einig, dem Projekt zur Verwirklichung zu helfen, nur schien einzelnen Delegierten die ihnen zugedachte Belastungsquote zu groß. Frauensfeld, vertreten durch Hrn. Stadtmann Dr. Halter, würde event. seinen Anteil übernehmen, könnte sich aber nicht zu mehr verpflichten, da es bereits noch bei verschiedenen Projekten stark engagiert ist. Der Vertreter von Nieder-Neunforn fand die Belastung seiner verhältnismäßig kleinen Gemeinde zu groß angesichts der ohnedies durch die vermehrte Benutzung der Straße durch das Auto für die Gemeinde entstehenden Mehrkosten, da im Thurgau die Staatsstraßen von den Gemeinden unterhalten werden müssen. Ober-Neunforn ist auch event. einverstanden, hegt aber einige Bedenken wegen der Höhe des Ansages. Wir fügen noch bei, daß die thurgauischen Gemeinden mit einem Staatsbeitrag von 30 Prozent an ihr Betreffnis rechnen können, womit ihre Leistung weniger drückend wird. Das nämliche trifft zu für die Schaffhauser Gemeinden, welche 50 Prozent Staatsbeitrag erhalten sollen. Gar nicht verheißungs-

voll lautete der Bericht aus Ofingen, wo die Behörde sich kaum zur Hälfte des zugeordneten Betrages herbeilassen will und ihren Standpunkt damit begründet, Ofingen hätte sehr wenig oder fast gar kein Interesse an der Sache. Zudem sei man dort i. Z. durch die Nationalbahn böse in die Tinte geraten, folglich könne der Gemeinde kein so großes Opfer zugemutet werden. Daß diese Stellungnahme einer der bestsituierten Gemeinden an der Linie etwas Kopfschütteln verursachte, war nicht zu verwundern. Wir wollen hoffen, daß die Befürchtungen der dortigen Behörden, die Gemeindeversammlung werde nicht mehr bewilligen, sich nicht bewahrheiten werden. Al.-Andelfingen glaubt mit 700 Fr. ebenfalls etwas zu hoch belastet zu sein, da auch dort das Interesse nicht gar zu groß sei. In Anbetracht, daß nach Verfluß von fünf Jahren nur noch die Hälfte zu bezahlen ist, wird man noch mit sich reden lassen. Gr.-Andelfingen mit 1500 Fr. glaubt, mit diesem Beitrag seine Pflicht zu tun. Auch Humlikon würde, wenn die Sache zustande kommt, wegen 300 Fr. nicht abseits stehen. Weniger schlank scheint sich die Finanzfrage für Dorf und Volken abzuwickeln, obwohl die zugeordnete Auflage nicht übertrieben genannt werden darf. Der Vertreter für Dorf wehrte sich energisch für die Ueberführung nach Henggart, da der Verkehr hauptsächlich nach dort tendiere. Die Gemeindeversammlung von Dorf hätte beschlossen, nur dann einen Beitrag zu bewilligen, wenn mindestens 2 Kurse über Henggart geführt werden. Auch in Volken stehe man auf dem gleichen Standpunkt. Vom Vorsitzenden wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht in der Macht des Komitees liege, die Richtung der Kurse nach Henggart zu bestimmen, dagegen steht es den betr. Gemeinden frei, in der Angelegenheit sich nochmals direkt bei der Postverwaltung zu verwenden. Diese habe aber von Anfang den Umweg über Henggart abgelehnt, sei aber nicht abgeneigt, den Mittagkurs dorthin zu leiten. Es kam auch das Interesse Winterthurs zur Sprache, das sich bis heute allerdings erst in einem bezüglichen Schreiben fund gab, in welchem aber von einer Beitragsleistung mit keiner Silbe Erwähnung getan wird. Es sei durchaus falsch, immer wieder eine Rivalität zwischen Andelfingen und Henggart zu konstruieren, die in Wirklichkeit gar nicht besteht. In Andelfingen denkt kein Mensch daran, die Flaachtaler, welche nach Winterthur wollen, durch den Autoverkehr nach Andelfingen zu zwingen, sondern es bleibt nach wie vor Jedermanns freier Wille, die Bahn zu benutzen, wo es ihm beliebt. Die Furcht vor der Flucht des Steuerkapitals aus Dorf (Goldenberg) wegen den 600 Fr. Jahresbeitrages, teilen wir mit dem dortigen Vertreter nicht. So gefährlich ist's denn doch nicht. Flaach hat anfänglich den ihm zugemuteten Beitrag auch als genügend bemessen befunden, will aber angesichts der Opfer anderer Gemeinden, nicht zurückschrecken. Im gleichen Sinne äußerte sich der Vertreter von Berg. Man scheint in beiden Gemeinden zielbewußt die Sache zu verfolgen und will sie auch vor der Gemeinde befürworten. Rüdlingen, Buchberg und Rafz sind ebenfalls mit ihren Ansätzen einverstanden. Die dortigen Behörden scheuen keine Mühe für die Verwirklichung und es machte auf die Versammlung einen vorzüglichen Eindruck, wie sich die Vertreter von Rüdlingen und Buchberg ins Zeug legten. Buchberg verlangt, daß das Auto ins Dorf fahre. Inwieweit die Postverwaltung dieses Verlangen berücksichtigt, bleibt noch deren Entscheid vorbehalten. Doch ist anzunehmen, daß bei der Aufstellung des Fahrplanes die verschiedenen Wünsche Berücksichtigung finden.

Die Diskussion ergab vorderhand, daß der Wille für das Projekt wohl vorhanden ist, daß aber verschiedenerseits die Finanzfrage einzelnen Behörden starke Bedenken verursacht. Es ist dies ja begreiflich in unserer Zeit, wo die Anforderungen an die Gemeinden stets im Wachsen begriffen sind. Auf eine Aenderung der Verteilungsskala wurde aber nicht eingetreten, denn nimmt man auf der einen Seite weg, so muß einer andern Gemeinde mehr aufgebürdet werden. Es war deshalb Beschluß der Versammlung, die Beiträge, wie sie angesetzt sind, einmal

Locales.

— **Auto-Postkurse.** Die Bemühungen der Gemeinden an der Verkehrsstraße Frauensfeld-Stammheim haben nunmehr zum Erfolg geführt. Nachdem sämtliche der Beteiligten ihre jährliche Finanzleistung zugesichert haben, werden bereits morgen Samstag die Probefahrten beginnen und der Fahrplan ausprobiert. Der Probewagen ist dieser Tage durch unsere Gegend gefahren und machte bei denjenigen, welche ihn zufällig beobachteten, einen vorzüglichen und soliden Eindruck. Er bietet bequem Raum für 18 Personen und auf dem Dache ist Platz für die Postfäcke etc. Bei seinem Anblick sagten wir uns, das wäre nun der Ideal-Postwagen Rafz-Flaach-Andelfingen-Ofingen-Frauensfeld. Mit einem derart vervollkommenen Verkehrsmittel sind Betriebsstörungen fast gänzlich ausgeschlossen und auch während der Winterszeit würde daselbe seinen Dienst versehen können.

Nachdem nunmehr das erst erwähnte Projekt seiner Verwirklichung entgegensteht, ist man gegenwärtig auch bei uns an der Arbeit, dem Autokurs Rafz-Andelfingen-Frauensfeld auf die Beine zu helfen. Es hat sich in den letzten Wochen ein Komitee gebildet, bestehend aus den Herren Dr. Breiter, Präsident, in Andelfingen, Präsident Meisterhans, Flaach, Akeret, Gemeindevorstand, Andelfingen, Huber, Gemeindevorstand, Flaach und Hs. Honeisen, Postbeamter, Andelfingen. Dieses Komitee ladet sämtliche an dieser Linie interessierten Gemeinden ein, zu einer orientierenden Versammlung ihre Vertreter abzuordnen. An dieser Zusammenkunft wird die Kreispostdirektion Aufschluß erteilen, wie sich ein Postautokurs Rafz-Andelfingen-Frauensfeld gestalten würde und wie die finanzielle Beanspruchung durch die Postverwaltung geregelt werden könnte. Von den in Frage kommenden 15 Gemeinden haben bereits alle ihre Zustimmung gegeben und werden an genannter Versammlung vertreten sein. Das Komitee ging von der Voraussetzung aus, daß es vorteilhafter sei, vorläufig einmal nur die betreffenden Gemeindebehörden einzuladen und es diesen dann zu überlassen, in ihrer Gemeinde für das Zustandekommen des Projektes das Nötige zu veranlassen. Diesem ersten Schritt soll dann der zweite folgen, der die finanzielle Leistung jeder einzelnen Gemeinde festzusetzen hat. Sofern sich diese Frage ohne große Schwierigkeiten lösen läßt, kann man annehmen, daß dann auch die Postverwaltung rasch hinter die Sache geht und wir vielleicht schon im nächsten Herbst die neue Thurtalpost erhalten werden. Wir zweifeln nicht daran, daß bei allseitig gutem Willen ein Zustandekommen sehr wohl möglich ist.

den Gemeinden vorzulegen, es haben diese dann das letzte Wort dazu. Bis zum 31. Juli soll das Ergebnis dieser Gemeindebeschlüsse im Besitze des Komitees sein. Der Vorsitzende konnte hierauf die Versammlung schließen und es ist nun Sache der Gemeinden, durch Gutheißung der Beiträge das Projekt zu sichern, oder fallen zu lassen. Es sei noch beigefügt, daß die zürcher. Gemeinden, sobald ein greifbares Resultat vorliegt, um einen Staatsbeitrag einkommen werden, wodurch einzelne Quoten reduziert werden könnten.

Wenn wir auf die Stimmung in der Versammlung zurückkommen, so darf mit Genugtuung konstatiert werden, daß es am guten Willen nicht fehlte, sondern nur die Finanzierung Befürchtungen laut werden ließ. Wir glauben aber, daß man hierin nicht allzu ängstlich urteilen soll. Gewiß sind die Gemeinden stark in Anspruch genommen, aber wo es sich um eine wesentliche Verkehrsverbesserung handelt, sollte man nicht gar zu kurz urteilen. Jeder Verkehr bringt Arbeit und Verdienst und wenn wir die Sache vom rein landwirtschaftlichen Standpunkt beurteilen, so ist es ja gerade die Landwirtschaft, die am schlanken Absatz ihrer Produkte auch ein Interesse hat. Man übersehe nicht, daß an der Linie 16 Gemeinden eingeschlossen sind und deshalb auf eine gute Prosperität derselben gerechnet werden darf. Trifft dieser Fall ein, so reduziert sich das Defizit naturgemäß. Außerdem ist daran zu denken, daß mit den Jahren dem gesteigerten Verkehrsbedürfnis Rechnung getragen werden kann und nicht die erste Fahrordnung für alle Zeiten maßgebend ist. Es ist an der Versammlung mehrfach betont worden, daß man einander helfen solle, nach der Devise: Einer für Alle, alle für Einen. Wenn nach diesem Grundsatz gehandelt wird, so ist uns für das Zustandekommen nicht bange. Und wenn erst noch die kleineren Bedenken und Sonderinteressen allmählig in den Hintergrund treten, so kann das Werk gesungen. Zieht man ferner in Betracht, welche enorme Summen unsere Altvordern i. Z. für Eisenbahnlängen aufbringen mußten, um nicht abgeschnitten zu werden, so soll denn doch das Opfer von ein paar hundert Franken nicht als Last empfunden werden. Zeigen wir, daß auch die jüngere Generation imstande ist, ein Werk, das allen dient, zu fördern, auf daß es nicht später einmal heißt, dasselbe sei am Kleinnut und am Egoismus der damaligen Zeit gescheitert.